

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Clariant SE Frankfurt am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	04.10.2022

## Clariant SE

Frankfurt am Main

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

#### Lagebericht 2021

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

- 1.1 Geschäftsmodell
- 1.2 Wichtige Ereignisse
- 1.3 Steuerungssystem

#### 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

- 2.1 Wirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland
- 2.2 Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr
- 2.3 Entwicklung der Clariant SE im abgelaufenen Geschäftsjahr

#### 3. Lage des Unternehmens

- 3.1 Ertragslage
- 3.2 Vermögens- und Finanzlage
  - 3.2.1 Investitionen / Desinvestitionen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)
  - 3.2.2 Bilanzstruktur
  - 3.2.3 Finanzierung

#### 4. Mitarbeitende

#### 5. Chancen- und Risikenbericht

- 5.1 Chancen- und Risikomanagement
- 5.2 Allgemeine Geschäftschancen/-risiken
- 5.3 Risiken und Chancen aus der digitalen Vernetzung
- 5.4 Leistungserstellungs- und Beschaffungsrisiken
- 5.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

#### 6. Prognosebericht

- 6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenwirtschaftliches Umfeld
- 6.2 Prognose für die Clariant SE

#### 7. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

#### 8. Dank an die Mitarbeitenden

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

##### 1.1 Geschäftsmodell

Die Clariant SE, Frankfurt am Main, ist eine Tochtergesellschaft der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main. Sie ist als Verkaufskommissionärin für einen bedeutenden Teil der europäischen Clariant-Produktionsgesellschaften in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Schweden und der Schweiz tätig.

Die Gesellschaft bedient den europäischen Markt für die folgenden zwei Geschäftsbereiche:

- Care Chemicals (Business Units: Industrial & Consumer Specialties, New Business Development)

- Natural Resources (Business Units: Oil & Mining Services, Functional Minerals und Additives)

Für Catalysis wird das Europageschäft seit dem 1. Januar 2021 direkt aus der jeweiligen europäischen Produktionsgesellschaft bedient.

Über die Clariant SE werden des Weiteren Service-Aktivitäten wie Finanzen, Personal, IT, Recht, Kommunikation und Sales Support für europäische Clariant-Gesellschaften erbracht. Damit sind die europäischen Vertriebsaktivitäten der genannten Geschäftsbereiche sowie größere Teile der europaweiten Dienstleistungen des Clariant-Konzerns in einer Gesellschaft gebündelt.

Die Clariant SE hat neben dem Stammhaus in Deutschland Zweigniederlassungen in zehn europäischen Ländern eingerichtet. Im Einzelnen in:

- Louvain-La-Neuve, Belgien
- Odense, Dänemark
- Vantaa, Finnland
- Cergy, Frankreich
- Mailand, Italien
- Maastricht, Niederlande
- Barcelona, Spanien
- Mölndal, Schweden
- Muttenz, Schweiz
- Leeds, Großbritannien

Die Aktivitäten der österreichischen Branch, die sich auf Business Services beschränkten, wurden Mitte 2020 eingestellt. Im September 2021 wurde sie im Unternehmensregister in Österreich final gelöscht.

Für die von ihr erbrachten Leistungen erhält die Clariant SE als Vergütung eine Verkaufskommission, die sich am vermittelten Umsatz mit Drittkunden bemisst, sowie Service-Gebühren, die sich als Mark-up auf die verrechneten Kosten für die Service-Leistungen beziehen.

## 1.2 Wichtige Ereignisse

Bei den wesentlichen Geschäftsvorfällen des Geschäftsjahres 2021 in der Clariant SE handelt es sich vor allem um folgende Vorgänge:

Für einen Teilbereich von Catalysis, das Europa-Geschäft betreffend, wurde entschieden, die Geschäftsabwicklung aus dem Kommissionärmodell der Clariant SE herauszulösen. Die Umstellung auf Direktlieferungen aus den Produktionsgesellschaften (Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie ihrer italienischen Produktionsschwestergesellschaft) ging zum 1. Januar 2021 live und hat das Ziel, eine größere Kundennähe herzustellen und die relevanten Märkte besser bearbeiten zu können. Dies sollte insbesondere dadurch erreicht werden, indem den Catalysis Kunden Warenlieferungen und Dienstleistungen künftig nur noch von einer Gesellschaft abgerechnet werden.

Zur Realisierung der Geschäftsmodellumstellung wurden Kundenstamm-Transfer-Agreements zwischen der Clariant SE und den beiden Produktionsgesellschaften sowie zwischen den beiden Produktionsgesellschaften mit Wirkung zum 1. Januar 2021 abgeschlossen. Kundenstämme gingen von der Clariant SE zum Kaufpreis von 3,5 Mio. Euro in die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH über. Zur italienischen Produktionsgesellschaft ging ein Kundenstamm aus der Clariant SE zum Kaufpreis von 0,5 Mio. Euro und aus der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH zum Kaufpreis von 0,2 Mio. Euro über.

In der Clariant SE wurden die Aktivitäten der österreichischen Niederlassung, die sich auf Business Services beschränkten, bereits Mitte 2020 eingestellt. Im September 2021 wurde sie im Unternehmensregister in Österreich final gelöscht.

Restrukturierungsprogramme im Rahmen der Neuausrichtung wurden mit einem Volumen von 6,7 Mio. Euro in der Clariant SE im Geschäftsjahr 2021 beschlossen, vor allem sind der Finance-Service-Bereich im deutschen Headquarter sowie die Landesleitung in Frankreich davon betroffen. Insgesamt ist voraussichtlich ein Abbau von 21 Stellen gemäß den getroffenen Entscheidungen damit verbunden. Ein Großteil der Maßnahmen ist noch ausstehend.

Im Bereich Services erbringen die Clariant SE sowie die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH noch nach Verkäufen von Business Units (BU) übergangsweise Services an die verkauften Gesellschaften, die zum Großteil im Jahr 2021 im Zusammenhang mit der ehemaligen BU Masterbatches bereits ausgelaufen sind und im Zusammenhang mit der BU Pigments voraussichtlich größtenteils im Laufe des Jahres 2022 auslaufen werden.

## 1.3 Steuerungssystem

Die Steuerung der Geschäfte erfolgt bei Clariant im Konzern in einer eigenen Managementstruktur und nicht für einzelne Gesellschaften. Die Steuerung erfolgt pro Geschäftsbereich bzw. Business Unit. Die Steuerungsgrößen basieren im Konzern auf IFRS und können auf die Einzelgesellschaft Clariant SE nicht unmittelbar angewendet werden, da für diese allein HGB als lokale Rechnungslegungsnorm relevant ist. Zwischen IFRS und HGB bestehen im Ansatz und in der Bewertung bei diversen Bilanzposten Unterschiede, was die Ergebnisse in den Perioden unterschiedlich beeinflusst. Die Abgrenzung und Definition der Umsätze im Clariant-Konzern sind anders als in der Clariant SE. Das Ergebnis der Clariant SE ist gleichfalls nicht mit den relevanten Ergebnisgrößen aus dem Managementreporting im Konzern vergleichbar.

Die Clariant SE ist Kommissionärin und stellt Serviceleistungen innerhalb des Konzerns bereit. Sie erhält als Vergütung eine Kommission auf das für die europäischen Produktionsgesellschaften an Drittkunden vermittelte Umsatzvolumen beziehungsweise eine Marge auf die den Serviceleistungen zugrundeliegenden Kosten. Somit umfasst der Umsatz der Clariant SE entsprechend Kommissions- und Serviceumsatz. Er unterscheidet sich definitorisch grundsätzlich von dem im Konzern verwendeten Umsatzbegriff, der ausschließlich den Umsatz mit Drittkunden zugrunde legt und nach IFRS ermittelt wird.

Das Ergebnis der Clariant SE hängt direkt von der Vergütungsstruktur als Kommissionärin und als Clariant-interner Serviceprovider ab.

Der im Jahresabschluss der Clariant SE nach HGB dargestellte Umsatz aus Kommission und aus Clariant-internen Services wird deshalb als Steuerungsgröße in der vorliegenden Berichterstattung zugrunde gelegt. Damit besteht zwischen Lagebericht und Einzelabschluss Identität bei den verwendeten Kennzahlen, was sich positiv auf die Aussagekraft des Jahresabschlusses im Kontext mit dem Lagebericht auswirkt. Als Ertragsindikator wird darüber hinaus das Ergebnis aus Betriebstätigkeit unmittelbar aus der Gewinn- und Verlustrechnung verwendet, das aufgrund der Vergütungsstruktur im Wesentlichen vom Umsatzvolumen mit Drittkunden getrieben wird.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

## 2.1 Wirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland

Die deutsche Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt) hat sich gemäß der im März 2022 veröffentlichten Berichterstattung des Statistischen Bundesamt um 2,9 % im Geschäftsjahr 2021 verbessert, wobei das Schlussquartal 2021 einen Rückgang zu verzeichnen hatte. Im Jahresverlauf 2021 hatte sich die Lage in der Industrie stabilisiert, im kontaktintensiven Dienstleistungsbereich war die Situation weiterhin schwierig, wobei es im Einzelhandel in Deutschland im Jahr 2021 insgesamt zu einem Rekordumsatz gekommen ist. Anhaltende Lieferengpässe und Schwierigkeiten im Logistikbereich aufgrund fehlender Transportkapazitäten belasteten insgesamt die wirtschaftliche Dynamik. Die Restriktionen rund um die Omikronwelle dämpften die Entwicklung. Die Industrieproduktion konnte zwar wieder zulegen, was aber hauptsächlich an der Automobilindustrie lag, die sich ganz allmählich von den tiefen Einschnitten des Jahres 2020 erholte. Nach wie vor drosselten jedoch viele Branchen ihre Produktion. Deutlich gewinnen konnte demgegenüber lediglich der Bereich Information und Kommunikation. Der Bruttowertschöpfungsanstieg in Deutschland in diesem Bereich betrug 3,6 % und lag dabei im internationalen Vergleich noch vergleichsweise moderat. Die Inflationsrate erhöhte sich im Dezember 2021 deutschlandweit auf 5,3 %.

Die Arbeitslosenquote hat sich von durchschnittlich 5,9 % im Vorjahr auf 5,7 % reduziert. Der Außenhandel erholte sich im Jahresverlauf 2021 von den starken Rückgängen, die im Vorjahr zu verzeichnen waren. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als im Jahr 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6 % zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands im Jahr 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

## 2.2 Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland hat das Jahr 2021 mit konjunkturellen Bremsspuren beendet. Engpässe in den Lieferketten und steigende Energiepreise sorgten im vierten Quartal für eine schwächere Entwicklung als im übrigen Jahresverlauf. Die Produktion in Deutschlands drittgrößter Industriebranche legte nur leicht zu. Der Umsatz stieg vor allem wegen der anziehenden Erzeugerpreise. Trotz der Corona-Pandemie und anderer herausfordernden Rahmenbedingungen erzielte die Branche 2021 insgesamt eine erfolgreiche und beachtliche Bilanz. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Produktion der chemisch-pharmazeutischen Industrie um 5,3 %. Der Umsatz legte dank kräftig gestiegener Erzeugerpreise (+ 9,3 %) um 17,9 % auf 225 Milliarden Euro zu. Die Nachfrage nach Chemieprodukten und Impfstoffen aus Deutschland war über das ganze Jahr im In- und Ausland hoch. Im vierten Quartal lag die Kapazitätsauslastung bei 81,5 %, was knapp unter dem Normalniveau liegt; die Zahl der Arbeitsplätze in der Chemiebranche ist im vierten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahr sogar um 0,5 % gestiegen.

## 2.3 Entwicklung der Clariant SE im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Umsatzentwicklung lag im Geschäftsjahr 2021 mit 110,8 Mio. Euro unterhalb des Vorjahresniveaus von 133,2 Mio. Euro. Der Rückgang geht vollständig auf die Erlöse für Services zurück, das Erlösniveau aus Kommissionen blieb hingegen stabil. Hintergrund waren Sondereffekte im Vorjahr im Zusammenhang mit Weiterbelastungen aus Restrukturierungsaufwendungen sowie Erlöse aus vorübergehend erbrachten Services für verkaufte Geschäftseinheiten.

Den Ergebnisbeiträgen in den beiden Geschäftsbereichen (Kommissionstätigkeit und Services) liegen unterschiedliche Abrechnungsmodalitäten zugrunde. Für die Kommissionstätigkeit basiert die Höhe der Kommissionsrate auf einer zu erzielenden Marge, die sich aus der Drittvergleichsermittlung ergibt. Die Servicetätigkeiten werden zu Kosten plus Gewinnaufschlag verrechnet.

Die Clariant SE vermittelte im Geschäftsjahr für die acht Produktionsgesellschaften ausschließlich Umsätze mit Drittkunden in Höhe von 1.276,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.116,7 Mio. Euro) und erzielte dadurch Erlöse aus dem Kommissionsgeschäft in Höhe von 50,8 Mio. Euro (Vorjahr: 50,2 Mio. Euro); der Prognosewert von 50,0 Mio. Euro unter Berücksichtigung der entfallenen Kommissionserlöse aus dem Catalyse-Geschäft konnte somit leicht überschritten werden, da die Kommissionserlöse sich durch den Anstieg der Umsätze mit Drittkunden positiver als erwartet entwickelt haben.

Mit Services wurden Umsätze in Höhe von 60,0 Mio. Euro (Vorjahr: 83,0 Mio. Euro) erzielt, damit konnte der Planwert von 70,0 Mio. Euro nicht erreicht werden. Das niedrigere Niveau ist darauf zurückzuführen, dass weder im größeren Umfang Restrukturierungen stattgefunden haben, die als Erträge weiterbelastet werden konnten, noch sind die Services an Dritte auf dem hohen Vorjahresniveau verblieben.

Sowohl die Vertriebs- als auch die Dienstleistungsaktivitäten der Clariant SE waren damit insgesamt im Geschäftsjahr 2021 wie im Vorjahr gut ausgelastet.

## 3. Lage des Unternehmens

### 3.1 Ertragslage

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit lag mit 22,9 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr mit 21,2 Mio. Euro und über den Corona-bedingt verhalten gesteckten Zielen von rund 15,0 bis 17,0 Mio. Euro, da sich zum einen die Corona-Pandemie nicht so stark ausgewirkt hat wie erwartet, zum anderen erbrachten sowohl die Integration des Additives-Geschäfts als auch die Serviceleistungen an den Erwerber des Masterbatches-Geschäftes zusätzliche Beiträge.

Den um 22,4 Mio. Euro gesunkenen Umsatzerlösen standen um 18,7 Mio. Euro geringere Herstellungskosten gegenüber, so dass sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 3,7 Mio. Euro auf 19,5 Mio. Euro reduzierte. Die Verwaltungskosten lagen mit 2,7 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 4,0 Mio. Euro stand eine Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,2 Mio. Euro gegenüber. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Buchgewinn aus dem Verkauf der Kundenstämme des Bereiches Catalysis enthalten, der mit 3,9 Mio. Euro als ein wesentlicher Faktor die Veränderung zum Vorjahr erklärt. Außerdem wurden im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. Euro höhere Auflösungen aus Restrukturierungsrückstellungen gebucht. Daneben wirkten sich im Vorjahr Aufwendungen aus vorzeitig aufgelösten Vertriebsverträgen mit 1,0 Mio. Euro aus, und zwar sowohl in den sonstigen betrieblichen Erträgen (als Weiterbelastungen) als auch Aufwendungen (originär), die somit jeweils eine entsprechende Reduzierung im Berichtsjahr erklären.

Das negative Zinsergebnis ist mit -1,1 Mio. Euro ähnlich dem Vorjahr. Wie im Vorjahr handelt es sich im Wesentlichen um Zinseffekte aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2021, der wie im Vorjahr aus der Ertragsbesteuerung der steuerlichen Ergebnisse im deutschen Stammhaus und der Betriebsstätten resultiert, lag bei 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro), sodass das Ergebnis nach Steuern 18,1 Mio. Euro (Vorjahr: 17,2 Mio. Euro) betrug. Es wurde in voller Höhe an die Gesellschafterin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages abgeführt.

### 3.2 Vermögens- und Finanzlage

#### 3.2.1 Investitionen / Desinvestitionen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

Im Geschäftsjahr wurden 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Im Vorjahr wirkte sich im Wesentlichen der Erwerb von Kundenlisten und Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Integration der BU Additives in die Vertriebsstruktur der Clariant SE aus.

Demgegenüber sind Anlagenabgänge mit Anschaffungswerten in Höhe von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) zu verzeichnen, die mit 3,9 Mio. Euro den Verkauf der Kundenstämme aus dem Bereich Catalysis betreffen.

Die Abschreibungen betragen insgesamt 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro), davon entfielen 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) auf die Kundenstämme und Geschäfts- oder Firmenwerte.

#### 3.2.2 Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 % bzw. um 2,7 Mio. Euro auf 133,5 Mio. Euro gesunken. Dabei reduzierte sich das Anlagevermögen um 1,1 Mio. Euro, wobei der Rückgang fast vollständig auf die Abschreibung der Kundenlisten und Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem Vorjahres-Zugang des Additives-Geschäft zurückzuführen ist. Der Anteil des Anlagevermögens bzw. die Anlagenintensität hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % auf 4,3 % - Punkte reduziert.

Das Umlaufvermögen verzeichnete eine Abnahme von 1,6 Mio. Euro und beträgt damit zum Bilanzstichtag 127,0 Mio. Euro im Vergleich zu 128,6 Mio. Euro im Vorjahr. Hauptursache sind hier die um 2,5 Mio. Euro auf 98,5 Mio. Euro reduzierten Forderungen gegen Clariant-Unternehmen. Von den Forderungen entfallen 83,9 Mio. Euro auf das Cashpool-Guthaben bei zwei Clariant Gesellschaften. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Anstieg um 1,7 Mio. Euro auf 21,2 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Posten enthält im Wesentlichen Ansprüche gegen Drittkunden aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Kommissionärin sowie Steuerforderungen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten entsprach mit 0,7 Mio. Euro dem Vorjahreswert und enthält vor allem vorausgezählte Versicherungsprämien.

Bei einem gleichbleibenden Eigenkapital von 8,4 Mio. Euro und einer reduzierten Bilanzsumme ergibt sich eine gestiegene Eigenkapitalquote von 6,3 % (Vorjahr: 6,2 %). Der im Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 18,1 Mio. Euro (Vorjahr: 17,2 Mio. Euro) ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die Rückstellungen in Höhe von 74,9 Mio. Euro (Vorjahr: 72,1 Mio. Euro) enthalten hauptsächlich Pensionsverpflichtungen (43,4 Mio. Euro; Vorjahr: 38,6 Mio. Euro) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 30,0 Mio. Euro (Vorjahr: 32,4 Mio. Euro). Der Anstieg bei den Pensionsrückstellungen resultiert vor allem aus dem niedrigeren zugrunde zu legenden Abzinsungssatz von 1,87 % (Vorjahr: 2,3 %). Bei den sonstigen Rückstellungen wirkten sich die mitarbeiterbezogenen Sondervergütungen um 0,7 Mio. Euro und die Restrukturierungsrückstellungen um 0,8 Mio. Euro mit niedrigeren Stichtagswerten aus.

Die Verbindlichkeiten von 50,2 Mio. Euro (Vorjahr: 55,7 Mio. Euro) stellen 37,6 % (Vorjahr: 40,9 %) der Bilanzsumme dar. Die Abnahme ist insbesondere auf um 2,8 Mio. Euro geringere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 2,2 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen mit 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) ebenso geringer aus; Veränderungen zum Vorjahr sind stichtagsbedingt.

### 3.2.3 Finanzierung

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt wie im Vorjahr neben den Eigenmitteln (8,4 Mio. Euro) überwiegend durch Rückstellungen (74,9 Mio. Euro; Vorjahr: 72,1 Mio. Euro), von denen der größte Teil Personalrückstellungen sind, sowie durch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (34,3 Mio. Euro; Vorjahr: 37,1 Mio. Euro).

Die weitere Finanzierung ist über den konzerninternen Cashpool durch die deutsche und die Konzernmutter jederzeit sichergestellt. Zum Bilanzstichtag besteht ein Cashpool-Guthaben in Höhe von 82,8 Mio. Euro (Vorjahr: 66,0 Mio. Euro) aus dem Euro-Pooling gegenüber der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH. Aus dem USD-Pooling gegenüber der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) gibt es zum Bilanzstichtag keinen Bestand.

Der Konzern finanziert sich u. a. über die Börse bzw. über die Kapitalmärkte.

## 4. Mitarbeitende

Die Belegschaft umfasste im Geschäftsjahr 2021 im Jahresdurchschnitt 414 (Vorjahr: 462) Mitarbeitende; davon 160 (Vorjahr: 177) in den ausländischen Betriebsstätten.

Für Löhne und Gehälter wurden 45,5 Mio. Euro (Vorjahr: 62,1 Mio. Euro) aufgewendet, die Aufwendungen für soziale Abgaben betragen 15,5 Mio. Euro (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro). Darin sind 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) Aufwand für die betriebliche Altersversorgung enthalten.

Im Personalaufwand sind Restrukturierungsaufwendungen von 6,7 Mio. Euro enthalten.

## 5. Chancen- und Risikenbericht

### 5.1 Chancen- und Risikomanagement

Das Chancen- und Risikomanagement ist im Clariant Konzern sowie bei der Clariant SE ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Grundlage dafür sind insbesondere die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die Berichts- und Informationssysteme. Das Compliance System hat darin eine bedeutende Funktion. Durch den strukturierten Aufbau von internen Regeln und Richtlinien wird die Grundlage zur Risikominimierung geschaffen. Unter anderem werden neben den ad hoc Meldungen über die Organisationsstruktur und den Verantwortungsbereichen die Risiken, soweit relevant, möglich und sinnvoll, mit den finanziellen Auswirkungen im Monatsturnus abgefragt und aktualisiert. Zum 31.12.2021 bestanden keine wesentlichen Risiken, die nicht im Abschluss abgebildet worden sind.

Die Clariant SE ist in das konzernweite Risikomanagementsystem und Meldewesen eingebunden.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft in den weltweiten Vertriebs- und Produktionsverbund des Clariant Konzerns eingebunden, der von der jeweiligen Business Units gesteuert wird.

Die für die Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäftes notwendigen Informationen werden nach internationalen Standards ermittelt.

Diese Daten und Kennzahlen haben genügend Informationstiefe, um die verschiedenen Managementebenen frühzeitig und umfänglich über mögliche Risiken zu informieren.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Insgesamt hat sich unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie die Risikolage nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Allerdings werden aus dem Ukraine-Krieg erhebliche Risiken gesehen, sofern es zu Eskalationen kommt. Insgesamt wird es bei weiterhin starkem volatilem Umfeld schwierig sein Prognosen abzugeben. Sofern sich allerdings die Lage nicht weiter destabilisiert, wird davon ausgegangen, dass sich die Chancen-/Risikosituation auch insgesamt nicht wesentlich verändert und sich die Gesellschaft den Anforderungen anpassen kann.

Chancen ergeben sich für die Clariant SE insbesondere aufgrund einer im Wettbewerbsvergleich positiven Geschäftsentwicklung der Produktionsgesellschaften, für die sie in Kommission den Vertrieb innehat, bzw. aus einer möglichst hohen Auslastung der Serviceeinheiten.

### 5.2 Allgemeine Geschäftschancen/-risiken

Für das Europa-Geschäft liegen die wesentlichen Chancen und Risiken bei den europäischen Clariant Produktionsgesellschaften, für welche die Clariant SE in Kommission den Vertrieb übernommen hat. Für das Exportgeschäft außerhalb Europas liegen die Chancen und Risiken bei der Clariant International AG, Muttenz / Schweiz. Die Risiken/Chancen der Clariant SE ergeben sich aus der Entwicklung des dem Kommissionsgeschäft zugrunde liegenden Geschäftsvolumens. Das Ergebnis der Clariant SE ist somit vor allem von den europäischen Marktbedingungen und von den Risiken/Chancen abhängig, die sich aus Schwankungen auf diesen Märkten ergeben können.

Diese Risiken/Chancen sind nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung dargestellt und im Detail ausgeführt.

Zu den wesentlichen Risiken für die Gesellschaft zählen die makroökonomischen Auswirkungen aus den politischen und sich daraus ergebenden Handelskonflikten bzw. -beschränkungen im europäischen Umfeld. Das Geschäft der Clariant SE war weiterhin wenig von den pandemischen Auswirkungen im Geschäftsjahr betroffen - die Umsätze entwickelten sich stabil im Jahresverlauf, wobei jedoch die Volatilität in allen europäischen Marktsegmenten zu spüren war und sich auch unterschiedlich ausgewirkt haben. Die Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg sowie die Sanktionsmaßnahmen gegenüber Russland und die daraus sich ergebenden Implikationen, insbesondere aus der Gasversorgung und der Auswirkungen auf die Lieferketten relevant für die Kommittenten der Gesellschaft, sind neu und noch nicht absehbar. Auf das Jahr 2021 hatten sie noch keine Auswirkungen. Steigende Logistikkosten, allgemein steigende Beschaffungskosten sowie die rasant wachsenden Energiekosten zeichnen sich aber immer deutlicher ab. Maßnahmen zur verstärkten Gegensteuerung wurden unmittelbar eingeleitet, nachdem der Krieg im Februar 2022 begonnen hat. Anfang März wurde die Konzernentscheidung getroffen, mit sofortiger Wirkung sämtliche Tätigkeiten in Russland zu stoppen und Lieferungen einzustellen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung werden aus dieser Entscheidung keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen und die Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen und -ergebnis für die Clariant SE und auch ihre Kommittenten und Kunden werden kurzfristig als unkritisch beurteilt. Allerdings wird davon ausgegangen, dass sich dies in Abhängigkeit der Entwicklungen sehr schnell ändern kann. Für das Jahr 2021 waren diese Risiken noch nicht sichtbar, es standen die Risiken aus der Corona-Pandemie sowie aus den weltweit wachsenden Handelskonflikten bzw. -beschränkungen im Fokus, hinzu kamen Herausforderungen beim Transport aufgrund unzureichender Kapazitäten sowie steigende Rohstoff- und Energiekosten. Die Auswirkungen aus diesen Risiken hielten sich, wirtschaftlich betrachtet, für den Clariant-Konzern in Grenzen, das Jahr 2021 entwickelte sich für Clariant trotz dieser Herausforderungen sehr positiv - trotz volatilem Umfeld stiegen die Umsatzerlöse signifikant. Hintergrund waren die schnell wirksamen eingeleiteten Gegenmaßnahmen, wie flexible Lösungen innerhalb der Logistik, alternative Beschaffungsmaßnahmen und Preisanhebungen von Verkaufspreisen. Wie sich das wirtschaftliche Umfeld und für Clariant relevante Entwicklungen fortsetzen, ist nicht absehbar. Sowohl die rohstoffexportierenden Schwellenländer als auch die fortgeschrittenen Volkswirtschaften sind von diesen Entwicklungen betroffen. Dies gilt global als auch für Europa. Wie sich diese Risiken auf Clariant auswirken, ist nicht abschätzbar. Die Einbindung der Gesellschaft in den global agierenden Clariant Konzern mit einer börsennotierten Muttergesellschaft sowie einer soliden Finanzierungsbasis und weitreichenden Finanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt stehen diesen Risiken entgegen.

Die ab dem 1. Januar 2021 wirksame Geschäftsumstellung, wonach das Europageschäft aus dem Bereich Catalysis auf die beiden für dieses Geschäft relevanten Produktionsgesellschaften in Deutschland und Italien zurückübertragen wurde und damit aus dem Kommissionärmodell herausgenommen wurde, konnte durch die positive Geschäftsentwicklung, vor allem bei Additives, vollständig kompensiert werden.

Die einzelnen Business Units im europäischen Umfeld haben unterschiedliche Wachstumstreiber, die die Chancen und gleichzeitig die Risiken (in umgekehrter Richtung) der Business Units darstellen. Es handelt sich dabei um verschiedene Faktoren, die das Nachfrageverhalten beeinflussen sowie um diverse Neuentwicklungen und Innovationen auf der Anbieterseite. Wie sich diese zukünftig auswirken, ist schwer vorherzusagen, gerade auch vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges. Unterschiedliche Effekte sind möglich. Hinsichtlich Risiken / Chancen wird trotz des Abgangs des Catalysis Geschäftes mit einer weiteren positiven Veränderung gerechnet, da sich insgesamt die Basis für das Kommissionsgeschäft trotz Corona-Pandemie und weiterer Herausforderungen auf der Logistikseite robust entwickelt hat und erwartet wird, dass diese sich weiter positiv entwickeln wird. Der Risikodiversifikation des Portfolios sowie dessen konsequente Weiterentwicklung im Rahmen des strategischen Clariant Set-ups, das auf der Unternehmens-Purpose konsequent aufsetzt, wird dabei grundlegende Bedeutung beigemessen.

Aufgrund der Vorgehensweise bei der Verrechnung der Serviceleistungen an andere Clariant-Gesellschaften (cost plus) werden bei konstanter Auslastung keine besonderen Risiken / Chancen gesehen. Die Auswirkungen der Zentralisierung von Global Business Services können ebenso wie übergeordnete Portfolioanpassungen im Clariant Konzern, die mit erheblichen Restrukturierungen im Bereich der Services verbunden sind, die derzeit geleisteten Services beeinflussen. Den Ausgliederungen in Shared Services außerhalb der Clariant SE, die einen Abbau des Service-Bereiches bedeuten, stehen Stärkungen von lokalen Strukturen des Stammhauses gegenüber, die Stabilisierung bzw. teilweise auch Aufbau des Service Geschäftes bedeuten können.

### 5.3 Risiken und Chancen aus der digitalen Vernetzung

Die Digitalisierung bietet Chancen und Risiken zugleich. Das Fehlen oder Scheitern von digitalen Initiativen kann dazu führen, dass Geschäftsmöglichkeiten verpasst werden und ein langfristiger Wettbewerbsnachteil entsteht. Die Gesellschaft stellt sich im Rahmen der Konzernstrategie diesen Gegebenheiten und verfolgt verschiedene Initiativen dazu. Eine erfolgreiche Leistungserbringung hängt von einem einwandfrei funktionierenden Informationssystem ab. Cyber-Attacken könnten zum Verlust von Daten, Wissen, Anlagen und Geld führen sowie Produktions- und Lieferunterbrechungen zur Folge haben. Solche Attacken konnten bislang erfolgreich abgewehrt werden. Im Clariant Konzern wird diesen Risiken durch ein umfassendes IT Security Konzept Rechnung getragen. Die digitale Vernetzung wird demgegenüber auch als Chance gesehen, sich weiter zu entwickeln und die Vorteile aus weitergehenden Automatisierungen zu nutzen. Entsprechend ist sie inhärenter Teil der Fünf-Säulen Strategie. Sie wurde in der Purpose basierten neuen strategischen Zielsetzung nochmals deutlich in den Mittelpunkt gerückt. Chancen ergeben sich insbesondere in den Schnittstellen zu Kunden und Lieferanten, aber auch intern, wenn es darum geht, Prozesse zu simplifizieren und auch zu automatisieren.

### 5.4 Leistungserstellungs- und Beschaffungsrisiken

Für Haftungsrisiken hat Clariant Versicherungen (u.a. Haftpflicht- und weitere Sachversicherungen) abgeschlossen. Damit ist sichergestellt, dass sich die im Unternehmen verbleibenden Risiken in Grenzen halten, und dass aus Schadensfällen keine existenzbedrohenden Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können. Beschaffungsengpässe als Folge der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges, als Resultat der ökonomischen Rahmenbedingungen, können das Geschäft negativ beeinflussen. Einkaufsseitig werden entsprechende Maßnahmen kontinuierlich ergriffen, um gegenzusteuern. Rohstoffpreiserhöhungen bei den Kommittenten aufgrund unterschiedlicher Ursachen stellen ebenfalls Risiken für das Kommissionsgeschäft dar, denen auf der Absatzseite Preiserhöhungen entgegengesetzt werden. Des Weiteren werden im Bereich Logistik verstärkt alternative Transportmöglichkeiten ausgeweitet, um flexibel auf Engpässe zu reagieren, die deutlich zugenommen haben.

### 5.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungsrisiken werden im Rahmen der Clariant-Konzernrichtlinien abgesichert. Dies bedeutet, dass die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten laufend überprüft und - wenn sinnvoll - Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden. Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Gesellschaft keine Sicherungsgeschäfte. Die Risiken werden als überschaubar eingeschätzt, da der überwiegende Teil in Euro fakturiert bzw. beschafft wird.

Forderungsausfallrisiken sind aufgrund der überwiegenden Geschäftsbeziehungen mit Verbundunternehmen kaum gegeben.

Die Liquidität ist durch eigene Mittel und durch die Möglichkeiten im Rahmen der Konzern-Cashpools sichergestellt. Die Fremdfinanzierung auf Konzernebene erfolgt u.a. durch Anleihen am Kapitalmarkt.

## 6. Prognosebericht

### 6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenwirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft, die von großer Bedeutung für die auf Export ausgerichtete deutsche Chemieindustrie ist und durch vielfältige internationale Verflechtungen charakterisiert ist, wuchs im Jahr 2021 moderat.

In den einzelnen Regionen waren zwar die gleichen Herausforderungen relevant, aber die Konsequenzen daraus waren unterschiedliche:

Die US-Wirtschaft nahm am Jahresende an Fahrt auf. Getragen wurde das Wachstum vor allem durch eine expansive Fiskalpolitik und dem Auslaufen von Corona-Restriktionen. Die US-Industrie erholte sich ebenfalls kräftig, da sich die Lieferkettenprobleme leicht abschwächten. Dementsprechend dynamisch war auch die

Chemieproduktion. Dagegen blieb das Wachstum in Südamerika schwach. Hohe Inflationsraten und eine damit einhergehende Straffung der Geldpolitik waren immer häufiger eine Konjunkturbremse.

Die Wirtschaft in China konnte zum Jahresende 2021 das Vorquartal zwar deutlich übertreffen. Gegenüber Vorjahr setzte sich die Abschwächung der Dynamik aber fort. In der Industrie kam es insbesondere bei den energieintensiven Grundstoffindustrien aufgrund der Energieknappheiten zu Produktionsdrosselungen. Insgesamt blieb das Wachstum der Industrie schwach. In den übrigen asiatischen Ländern war zwar das gesamtwirtschaftliche Wachstum intakt. Die Industrie wurde aber durch die Materialengpässe gebremst.

In der Europäischen Union verlangsamte sich die Wachstumsdynamik am Jahresende. Die Ursache dafür waren die zunehmenden Gegenwinde, insbesondere der Anstieg der COVID-19-Infektionen, die hohen Energiepreise und die anhaltenden Lieferausfälle. Besonders gebremst wurde die Industrie. Das Wachstum kam hier fast zum Erliegen.

Zum Jahresbeginn 2022 rechneten viele Unternehmen noch damit, dass das Chemie- und Pharmageschäft im ersten Halbjahr 2022 kräftig Fahrt aufnehmen wird. Diese Hoffnungen fanden aber mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ein jähes Ende. Der Krieg und die darauffolgenden Sanktionsmaßnahmen werden deutliche Spuren in der Wirtschaft hinterlassen - hierzulande, in der EU und international. Die Inflation unter starkem Einfluss explodierender Energiekosten erhält Auftrieb, Unsicherheiten nehmen zu. Infolgedessen werden Konsum, Investitionen und Wirtschaftswachstum gebremst, was sich voraussichtlich negativ auf die chemische Industrie auswirken wird. (aus VCI Konjunkturbericht 4. Quartal und Jahresbilanz 2021, veröffentlicht am 16. März 2022). Ein Gasembargo respektive ein Lieferstopp hätte kurz- bis mittelfristig weitreichende Folgen für die deutsche Volkswirtschaft.

Hinzu kommt die selbstisolierende ZERO COVID Strategie Chinas mit negativen Auswirkungen auf Handel und Wachstum.

Der VCI hat Mitte März 2022 seine Prognose für die chemische Industrie in Deutschland für das laufende Jahr zurückgezogen, eine Aktualisierung ist derzeit nicht vorgesehen. Die wirtschaftliche und politische Lage hat sich durch den Ukraine-Krieg für die energie- und rohstoffintensive Chemie dramatisch verändert. Nach einer aktuellen Umfrage des VCI gehen 54 % der Mitgliedsunternehmen von einem Rückgang bei Produktion und Umsatz für das laufende Jahr aus. Die Preise für Öl und Erdgas sind explodiert.

## 6.2 Prognose für die Clariant SE

Das Geschäftsjahr 2022 wird weiterhin durch kontinuierliche Optimierungsmaßnahmen geprägt sein. Die eingeleiteten Restrukturierungsprogramme werden weiter konsequent umgesetzt, um der insgesamt verkleinerten Konzerngröße nach den Verkäufen der Vorjahre Rechnung zu tragen. Diese werden sich auch weiterhin auf den Servicebereich der Clariant SE stark auswirken. Ziel ist es, durch weitere Standardisierungen, Automatisierungen und Verlagerungen in Länder mit niedrigerem Lohnniveau, die Effizienz zu erhöhen und positiv zu den Profitabilitätszielen im Clariant Konzern beizutragen. Digitale Lösungen im Rahmen der auf der Unternehmens Purpose ausgerichteten Strategie werden dabei eine große Bedeutung haben. Das Projekt Evolution ist integraler Bestandteil davon und sieht den Abbau und die Verlagerung von Services zu den Global Business Services vor. Die Optimierungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den Global Business Services, im Stammhaus der Clariant SE ist ein Abbau von 15 Stellen bei Finanzen vorgesehen. Weitere größere zusätzliche Restrukturierungsmaßnahmen, die auch die europäischen Niederlassungen betreffen, sind wahrscheinlich, aber noch nicht konkret.

Trotz niedrigerer Erlöse, die sich aus dem Abgang des Catalysis Geschäftes ergeben haben, wird mit einer robusten Entwicklung in den anderen Business-Bereichen gerechnet, die zu einem Ausbau der Ertragsbasis der Clariant SE beitragen. Aus der konsequenten Neuausrichtung, die auf Basis der auf der Unternehmens Purpose ausgerichteten Strategie, werden aus den verbleibenden Businessbereichen insgesamt zusätzliche Kommissionserlöse erwartet, die, nach den Erfahrungen aus den Jahren 2020 und 2021, den Auswirkungen der Corona-Pandemie positiv gegenüberstehen und den Abgang des Catalysis Geschäftes kompensieren.

Das Geschäft der Clariant in Europa hat sich deutlich robuster entwickelt als erwartet. Das für die Clariant SE als Kommissionärin relevante Geschäftsvolumen blieb stabil und auf der Kostenseite ergaben sich insgesamt mehr positive als negative Effekte. Trotz steigender Beschaffungs- und Logistikkosten konnte durch Gegenmaßnahmen stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung der Kommittenten und damit auf die Geschäftsbasis für die Clariant SE eingewirkt werden. Dem wirtschaftlich und konjunkturell schwierigen Umfeld des Jahres 2021 konnte so deutlich besser als erwartet begegnet werden. Das breit diversifizierte Produktspektrum und die verschiedenen für Clariant Produkte relevanten Märkte, insbesondere auch unter Berücksichtigung des hinzugekommenen Additives Geschäftes, haben maßgeblich dazu beitragen. Für die Clariant SE war damit eine stabile Entwicklung der Kommissionen verbunden.

Die grundsätzlich sehr positive Ausgangssituation für die deutschen Clariant Gesellschaften basierend auf der Geschäftsentwicklung des Jahres 2021 wird allerdings von ihrem Umfeld maßgeblich beeinflusst und es werden daraus sich ergebende hohe mögliche Risiken gesehen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden weltweit die Wirtschaft weiter stark belasten und das wahrscheinlich längerfristig. Eine Prognose hinsichtlich der tatsächlichen Einflüsse daraus auf die wirtschaftlichen Bedingungen für Clariant ist nicht möglich, da es jederzeit zu unerwarteten Maßnahmen kommen kann, wie Lockdowns bzw. Personalengpässe. Die Leistungsströme können spontan behindert werden, die wiederum die Nachfrage wie auch die Produktion nachteilig treffen können, was sich dann in den Produktionsketten auch auf die Geschäftsbasis für Clariant und damit für die Clariant SE negativ auswirken würde.

Der im Februar 2022 durch Russland begonnene Krieg in der Ukraine wird noch als deutlich größeres Risiko für die deutschen Clariant Gesellschaften gesehen. Kurzfristig sind nur sehr geringe Umsatzvolumina betroffen und auch die Rohstoffversorgung kann, trotz stark gestiegener Preise, kurzfristig (gemäß den Erfahrungen der ersten vier Monate des Jahres 2022) weitestgehend gut bewältigt und die Versorgung sichergestellt werden. Allerdings kann sich das kurzfristig sehr schnell ändern. Insgesamt wird erwartet, dass der Großteil der Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden kann, allerdings zum Teil nur zeitversetzt, so dass sich hieraus voraussichtlich negative Ergebniseinflüsse insgesamt für Clariant ergeben werden. Betreffend der Energieversorgung an den Produktionsstandorten einzelner Kommittenten wird die Gasversorgung aus Russland direkt und indirekt als elementar gesehen. Sollte es zu einem Embargo der EU kommen, sind vorübergehende Produktionsschließungen möglich, obgleich diverse verschiedene Gegenmaßnahmen zu alternativen Energieversorgungen (z.B. durch die Reaktivierung von Kohlekraftwerken) bereits unmittelbar eingeleitet worden sind. Die Risiken aus einem langanhaltenden Krieg werden als hoch eingeschätzt, sind aber im Detail nicht abschätzbar. Eine kurzfristige Prognose ist auf dieser Basis nicht möglich, da diese mit zu hohen Unsicherheiten behaftet wäre. Sollten die Bedingungen sich zeitnah wieder stabilisieren, ist grundsätzlich davon auszugehen, dass insgesamt mit einem leicht niedrigeren Niveau als im Jahr 2021 gerechnet werden kann. Dieses lag bei rd. 50,0 Mio. Euro Erlösen aus Kommissionen.

Im Bereich Services werden die übergangsweise erbrachten Services an die verkauften Gesellschaften zurückgehen bzw. wegfallen. Nach Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen wird insgesamt von einem niedrigeren Servicevolumen ausgegangen, das voraussichtlich im Jahr 2022 einen Betrag von insgesamt ungefähr 50 Mio. Euro erreichen wird.

Insgesamt wird unter der Annahme einer Stabilisierung mit einem Ergebnis aus Betriebstätigkeit in einer Größenordnung von rd. 14,0 bis 16,0 Mio. Euro gerechnet.

Clariant ist wie andere Chemieunternehmen von den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen betroffen und kann, wie der VCI, derzeit keinerlei weitere verlässliche Aussage zur Prognose abgeben. Die Sichtweise des VCI deckt sich grundsätzlich mit der von Clariant. Für die Clariant Gesellschaften wurden unmittelbar Maßnahmen zur Stabilisierung bzw. Risikobegrenzung eingeführt. Ein Gasembargo oder andere fundamentale Veränderungen bei der Energieversorgung, die insgesamt die Wirtschaft treffen, könnten aber zu einer Situation führen, die sich aktuell nicht modellieren lässt bzw. ein fundamentales Rezessionsszenario darstellt, das dann auch die Clariant SE betreffen würde. Hinzu kommen die aktuell nicht absehbaren Folgen der chinesischen ZERO COVID Strategie mit negativen Auswirkungen auf globalen Handel und

Wachstum. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung wird jedoch davon ausgegangen, dass bei steigenden Preisen, eine Stabilisierung auf einem niedrigen positiven Niveau machbar ist. Dies setzt voraus, dass sich die für die deutschen Clariant Gesellschaften aktuellen Entwicklungen im Zeitpunkt der Berichterstattung fortsetzen lassen.

### 7. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

In der Aufsichtsratssitzung vom 18. Mai 2018 wurden Beschlüsse zur Frauenquote gefasst.

Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 wurde festgelegt, die Zielgröße von 33,3 % für die Anzahl von Frauen im Aufsichtsrat beizubehalten bzw. zu erreichen, dies entspricht drei von neun Aufsichtsratsmitgliedern, dabei soll mindestens eine Frau auf Seiten des Arbeitgebers und eine Frau auf Seiten der Arbeitnehmer vertreten sein. Zum 18. Mai 2018 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat vier Frauen von neun Aufsichtsratsmitgliedern, das entspricht einem Anteil von rund 44,4 %. Die festgelegte Zielgröße von 33,3 % wurde also innerhalb der gesetzten Frist erreicht und erfüllt.

Aufgrund der Verkleinerung des Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 11. November 2020 von neun Aufsichtsratsmitgliedern auf nunmehr sechs Aufsichtsratsmitglieder wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 11. Dezember 2020 erneut über die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Clariant SE beschlossen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der Clariant SE betrug zum 11. Dezember 2020 zwei Frauen von sechs Aufsichtsratsmitgliedern, was einem Anteil von 33,3 % entspricht. Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2025 wurde festgelegt, die Zielgröße von 33,3 % für die Anzahl von Frauen im Aufsichtsrat beizubehalten bzw. zu erreichen, dies entspricht zwei von sechs Aufsichtsratsmitgliedern. Das gesetzte Ziel ist derzeit erreicht.

Als Zielgröße für die Anzahl von Frauen im Vorstand wurde analog zum bisherigen Ziel eine Quote von 0 % festgelegt, die bis zum 30. Juni 2022 beizubehalten bzw. zu erreichen ist. Der Frauenanteil im Vorstand beträgt derzeit 0 %.

In der Vorstandssitzung vom 15. November 2017 wurde ein Beschluss zur Frauenquote für die Ebene unterhalb des Vorstands gefasst. Derzeit beträgt der Frauenanteil in dieser Managementebene zwei Frauen.

Es wurde beschlossen, die Zielgröße für den Frauenanteil in dieser Managementebene von zwei Mitarbeiterinnen bis zum 30. Juni 2022 beizubehalten.

### 8. Dank an die Mitarbeitenden

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement und die außergewöhnlichen Anstrengungen bei der Durchführung der Aufgaben und Bewältigung der Herausforderungen im Jahr 2021.

### Frankfurt am Main, im Mai 2022

*Der Vorstand*

### BILANZ ZUM 31.12.2021 in TEUR

#### AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.805	4.692
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.734	1.950
3. Geleistete Anzahlungen	5	16
	5.544	6.658
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	0	10
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	227	162
3. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0	21
	227	193
		5.771
		6.851
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	490	1.017
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	98.516	101.019
3. Sonstige Vermögensgegenstände	21.188	19.486
- davon aus Steuern TEUR 1.517 (Vorjahr: TEUR 1.967)		
	120.194	121.522
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	6.816	7.093
		127.010
		128.615
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		723
		672
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>		16
		24
<b>BILANZSUMME</b>		133.520
		136.162

#### PASSIVA

31.12.2021

31.12.2020

	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	915	915
II. Kapitalrücklage	7.460	7.460
III. Bilanzgewinn	0	0
		8.375
		8.375
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	43.408	38.646
2. Steuerrückstellungen	1.489	1.061
3. Sonstige Rückstellungen	30.000	32.357
		74.897
		72.064
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.770	2.309
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.345	37.103
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.131	16.293
- davon aus Steuern TEUR 13.133 (Vorjahr: TEUR 14.628)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 458 (Vorjahr: TEUR 604)		
		50.248
		55.723
<b>BILANZ SUMME</b>		133.520
		136.162

### GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01. - 31.12.2021 IN TEUR

	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2020
1. Umsatzerlöse	110.770	133.183
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-91.279	-110.019
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	19.491	23.164
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-2.663	-2.771
5. Sonstige betriebliche Erträge	12.780	8.740
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.725	-7.900
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	22.883	21.233
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 2 Vorjahr: TEUR 2)	41	41
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: TEUR -23 Vorjahr: TEUR -30)	-1.056	
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.787	-2.973
10. Ergebnis nach Steuern	18.081	17.158
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-18.081	-17.158
12. Jahresergebnis	0	0
13. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0	0
14. Bilanzgewinn	0	0

### Anhang 2021

#### Allgemeines

Die Clariant SE hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer: HRB 84069 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss der Clariant SE zum 31. Dezember 2021 ist nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung („GuV“) ist nach dem Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB gegliedert.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main.

Die Mitarbeitenden und das Vermögen sind in dem inländischen Stammhaus in Deutschland und in zehn Zweigniederlassungen in Europa konzentriert.

Die österreichische Zweigniederlassung, deren Aktivitäten Mitte 2020 eingestellt wurden, ist am 9. September 2021 im Firmenbuch der Republik Österreich, geführt vom Handelsgericht Wien, unter der Eintragungsnummer 27 gelöscht worden.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der vorliegende Jahresabschluss ist mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar. Dies ist vor allem auf folgende wesentliche Sachverhalte zurückzuführen:

- Für einen Teilbereich von Catalysis, das Europa-Geschäft betreffend, wurde entschieden, die Geschäftsabwicklung aus dem Kommissionärsmodell der Clariant SE herauszulösen. Die Umstellung auf Direktlieferungen aus den Produktionsgesellschaften (Clariant Produkte (Deutschland) GmbH sowie ihre italienische Produktionsschwester-gesellschaft) ging zum 1. Januar 2021 live und hat das Ziel, eine größere Kundennähe herzustellen und die relevanten Märkte besser bearbeiten zu können. Dies sollte insbesondere dadurch erreicht werden, indem den Catalysis Kunden Warenlieferungen und Dienstleistungen künftig nur noch von einer Gesellschaft

abgerechnet werden. Insgesamt wird ein Umsatzvolumen in hoher zweistelliger Euro-Millionenhöhe zukünftig nicht mehr über die Clariant SE, sondern direkt in den Produktionsgesellschaften mit Drittkunden generiert. Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Clariant SE Kommissionserlöse in Höhe von TEUR 3.834 aus der Vermittlung der Catalysis-Umsätze in Höhe von TEUR 90.873.

Zur Realisierung der Geschäftsmodellumstellung wurden Kundenstamm-Transfer-Agreements zwischen der Clariant SE und den beiden Produktionsgesellschaften sowie zwischen den beiden Produktionsgesellschaften mit Wirkung zum 1. Januar 2021 abgeschlossen. Kundenstämme gingen von der Clariant SE zum Kaufpreis von TEUR 3.454 in die deutsche Produktionsgesellschaft über. Zur italienischen Produktionsgesellschaft ging ein Kundenstamm aus der Clariant SE zum Kaufpreis von TEUR 536 und aus der deutschen Produktionsgesellschaft zum Kaufpreis von TEUR 201 über.

Da die Kundenstämme zum Veräußerungszeitpunkt bereits vollständig abgeschrieben waren, ergab sich in der Clariant SE ein Buchgewinn von TEUR 3.990, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

Zusätzlich zu der Übertragung der Kundenstämme sind drei Sales-Mitarbeiterinnen des Bereiches Catalysis von der italienischen Niederlassung der Clariant SE in die italienische Produktionsgesellschaft zum 1. Januar 2021 gewechselt. In diesem Zusammenhang wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 71 zum Buchwert übertragen.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung für die entgeltlich erworbenen Kundenstämme sowie Geschäfts- oder Firmenwerte betrug bei käuflichen Erwerben bis zum Jahr 2019 grundsätzlich 5 Jahre. Ab dem Geschäftsjahr 2020 beträgt die Nutzungsdauer 10 Jahre. Die Abschreibungen auf die Kundenstämme werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten (Vertriebs-)Leistungen ausgewiesen; die Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die betriebliche Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten der Geschäfts- oder Firmenwerte. Diese repräsentieren geschäftswertbildende Faktoren (z.B. Organisation, Reputation etc.), die im Rahmen des Erwerbs übernommen wurden.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer werden für technische Anlagen und Maschinen höchstens 16 Jahre sowie für andere Anlagen und für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung höchstens 10 Jahre angesetzt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zum Gegenwert in Euro von CHF 5.000 werden im Jahr der Anschaffung handelsrechtlich voll abgeschrieben und als Abgang in der Entwicklung des Anlagevermögens ausgewiesen.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Soweit erforderlich werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden zum Nennwert, die **Anlagen im Bau** zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten angesetzt.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalbetrag oder zum Barwert bei langfristigen (unverzinslichen und unterverzinslichen) Posten abzüglich eventuell notwendiger Einzelabschreibungen sowie Abschreibungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken angesetzt.

Der **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** sind zum Nominalwert erfasst.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert angesetzt.

**Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, angesetzt. Alle sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden im Sinne des § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten restlaufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Zu den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** siehe Text (8).

Den gebildeten **sonstigen Rückstellungen** für Altersteilzeit ("ATZ")-Verpflichtungen (Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbetrag) und Jubiläumszuwendungen liegen versicherungsmathematische Gutachten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck; Rechnungszinsfuß für die ATZ = 0,35 %, Rechnungszinsfuß für die Jubiläumszuwendungen = 1,35 %) zugrunde.

Die Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand aus den ATZ-Verpflichtungen werden mit dem entsprechenden Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Insolvenzsicherung von ATZ-Verpflichtungen verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt auch für die Rückstellungen über die Versorgungszusagen für Neueintritte ab dem 1. Januar 2011 sowie Verpflichtungen aus der Barlohnnumwandlung, denen ein Deckungsvermögen zur Insolvenzsicherung gegenübersteht, sowie für Verpflichtungen aus Langzeitkonten. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens den Betrag der entsprechenden Verpflichtung, wird der übersteigende Betrag in einem gesonderten Posten „**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**“ gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB ausgewiesen. Im umgekehrten Fall wird der Überhang der Pensionsverpflichtung entsprechend als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bzw. als sonstige Rückstellungen ausgewiesen. Die Aufwendungen / Erträge aus der Auf-/ Abzinsung der Pensions- und ATZ-Rückstellungen werden mit den Erträgen / Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen verrechnet; der Gesamtbetrag wird entweder in den Zinserträgen oder den Zinsaufwendungen ausgewiesen und gesondert im Anhang angegeben.

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die wertpapiergebundenen Versorgungszusagen (Langzeitkonten) sowohl im Bereich der Rückstellungen als auch das dazugehörige Deckungsvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

**Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Buchung mit dem Devisenkassamittelkurs. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben / Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand / Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

**Latente Steuern** werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Aufgrund der Organschaft wird keine Steuer ausgewiesen (siehe (11)).

Die **sonstigen Steuern** werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

### Erläuterungen

#### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen entgeltlich erworbene Kundenstämme sowie Geschäfts- oder Firmenwerte, die insbesondere aus den in 2010 erfolgten Asset Deals mit europäischen Vertriebs- und Service-Gesellschaften der Clariant-Gruppe sowie aus der Integration des Süd-Chemie-Konzerns in den Jahren 2012 und 2013 resultieren.

In den darauffolgenden Jahren erwarb die Gesellschaft weitere Kundenstämme von diversen Clariant-Gesellschaften, im Rahmen der Einbindung von Geschäftsbereichen in die europäische Kommissionärsstruktur.

Zum 1. Januar 2021 veräußerte die Clariant SE ihre Catalysis-Aktivitäten an zwei Konzerngesellschaften. Dies führte zum Abgang von Kundenstämmen zum Buchwert von TEUR 0 mit bereits vollständig abgeschriebenem Anschaffungskosten von TEUR 3.854.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die Kundenstämme mit insgesamt TEUR 726 (Vorjahr: TEUR 763) und die Geschäfts- oder Firmenwerte mit TEUR 217 (Vorjahr: TEUR 217) planmäßig abgeschrieben.

#### (2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
an Kunden	490	1.017
- (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
	490	1.017

#### (3) Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	98.516	101.019
- (davon gegen Gesellschafterin)	(82.821)	(65.996)
Sonstige Vermögensgegenstände	21.188	19.486
	119.704	120.505

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren TEUR 83.894 (Vorjahr: TEUR 71.256) aus dem Cashpool und TEUR 14.622 (Vorjahr: TEUR 29.763) aus erbrachten Leistungen im Service- und Vertriebsbereich. Die Forderungen gegen die Gesellschafterin sind in beiden Jahren auf den Cashpool zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 18.784 (Vorjahr: TEUR 15.944) Ansprüche gegen Drittkunden aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Kommissionärin sowie TEUR 1.517 (Vorjahr: TEUR 1.967) Steuerforderungen, insbesondere aus Einkommensteuer (wie im Vorjahr).

Die Restlaufzeiten sämtlicher übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr kleiner als ein Jahr.

#### (4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Kassenbestand	1	1
Guthaben bei Kreditinstituten	6.815	7.092
	6.816	7.093

#### (5) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 723 (Vorjahr: TEUR 672) enthält im Wesentlichen gezahlte Prämien für Sach- und Haftpflichtversicherungen für das nächste Geschäftsjahr.

#### (6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zum Bilanzstichtag besteht ein Deckungsvermögen im Zusammenhang mit Versorgungsverpflichtungen insbesondere aus Gehaltsumwandlungsmodellen, Verpflichtungen im Zusammenhang mit Langzeitkonten sowie für den Erfüllungsrückstand der ATZ-Verpflichtungen. Das jeweilige Deckungsvermögen wird im Rahmen einer doppelseitigen Treuhand verwaltet (zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung). Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um Fonds, Rückdeckungsversicherungen sowie garantieverzinsten Versicherungsprodukte, welche gemäß dem HGB die Definition des Deckungsvermögens erfüllen und nach Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet werden.

Der beizulegende Zeitwert entspricht bei Rückdeckungsversicherungen im Zusammenhang mit Gehaltsumwandlungsmodellen den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 267. Die zu verrechnende Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 269 entspricht sowohl dem beizulegenden Zeitwert als auch den zum Bilanzstichtag fortgeführten Anschaffungskosten.

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für deren individuell aufgebaute Wertguthaben aus Bonuszahlungen, Urlaubsansprüchen, etc. (Langzeitkonten) bemessen sich nach der Wertentwicklung des hierfür gebildeten Deckungsvermögens in Form von Fonds und garantieverzinsten Versicherungsprodukten. Daher erfolgte zum Bilanzstichtag die vollständige Verrechnung der Verpflichtungen aus Langzeitkonten (TEUR 2.402) mit dem entsprechenden Deckungsvermögen, dessen beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2021 TEUR 2.402 beträgt. Der beizulegende Zeitwert entspricht zum Bilanzstichtag den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Rückstellungen für die ATZ-Verpflichtungen (Erfüllungsrückstand) werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem vorhandenen Deckungsvermögen verrechnet. Das Deckungsvermögen wird im Rahmen einer doppelseitigen Treuhand verwaltet (zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung). Die Wertpapiere aus der Insolvenzversicherung erfüllen gemäß dem HGB die Definition des Deckungsvermögens, sie werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden ATZ-Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens beläuft sich zum Jahresende 2021 auf TEUR 1.604, und liegt somit mit TEUR 26 unter dessen Anschaffungskosten (TEUR 1.630). Insgesamt übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die ATZ-Verpflichtung (Erfüllungsrückstand) mit TEUR 16.

#### (7) Eigenkapital

	31.12.2020 / 01.01.2021 TEUR	Veränderung TEUR	31.12.2021 TEUR
Gezeichnetes Kapital	915	0	915
Kapitalrücklage	7.460	0	7.460
Bilanzgewinn	0	0	0
	8.375	0	8.375

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert EUR 914.612 und ist in 914.612 Stückaktien eingeteilt. Sämtliche Aktien der Gesellschaft werden unverändert durch die Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, gehalten.

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 18.081 (Vorjahr: TEUR 17.158) wird gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag an die Gesellschafterin abgeführt und ist in der Bilanz als Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage, gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 5.508, ist „frei verfügbar“. Die Kapitalrücklage von TEUR 1.952 (nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) steht nicht zur freien Verfügung der Gesellschaft.

#### (8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit TEUR 43.408 (Vorjahr: TEUR 38.646) für Anwartschaften und laufende Leistungen gebildet. Der Wertansatz ist nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. Projected Unit Credit Method (Verfahren laufender Einmalprämien) errechnet worden. Die Ermittlung des Rückstellungsbetrages erfolgte unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Deutschland), IPS55 (Italien), INSEE 06/08 F/H (Frankreich), BVG 2020 Gen (die Schweiz), Prognosetafel AG 2020 mit ES-P2A (die Niederlande) sowie MR-5/FR-5 (Belgien). Der Bewertung zum Bilanzstichtag wurde ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz zugrunde gelegt. Hierbei wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei dem Zinssatz handelt es sich um den für den Bilanzstichtag prognostizierten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,87 % ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von TEUR 3.758.

Folgende Annahmen lagen der Berechnung zugrunde:

	Inland	Ausland
Rechnungszins für Rückstellungen ohne Planvermögen	1,87 %	1,87 %
Rechnungszins für Rückstellungen mit Planvermögen	1,87 %	1,87 %
Einkommenssteigerungen	2,50 %	1,50-3,50 %
Beitragsbemessungsgrenze	2,25 %	n/a
Renten Anpassung	1,80 %	0,00-2,50 %

Es wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten zwischen 0,0 % und 13,5 % verwendet.

Die in Deutschland bestehenden Versorgungsverpflichtungen für Neueintritte ab dem 1. Januar 2011 sowie Verpflichtungen aus der Barlohnnumwandlung in Höhe von insgesamt TEUR 3.208 werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB mit dem Deckungsvermögen verrechnet, da dieses ausschließlich der Erfüllung der Versorgungsverpflichtung dient und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist. Das Deckungsvermögen ist in Fonds angelegt, der beizulegende Zeitwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.118 und liegt TEUR 90 unter den entsprechenden Rückstellungen sowie TEUR 376 über den Anschaffungskosten (TEUR 2.742). Der Unterdeckungsbetrag von TEUR 90 ist in diesem Bilanzposten enthalten.

In Belgien, den Niederlanden und der Schweiz bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen von insgesamt TEUR 27.681 (Vorjahr: TEUR 26.461). Das entsprechende Planvermögen liegt mit TEUR 1.408 (Vorjahr: 995 TEUR) unter dem Verpflichtungsumfang. Im Vorjahr wurde in der Schweiz der Verpflichtungsumfang komplett durch das Planvermögen gedeckt. Bei den mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde das Passivierungswahlrecht des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht in Anspruch genommen.

#### (9) Übrige Rückstellungen

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Steuerrückstellungen	1.489	1.061
Sonstige Rückstellungen	30.000	32.357
	31.489	33.418

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für mitarbeiterbezogene Verpflichtungen, insbesondere aus Sondervergütungen mit TEUR 5.280 (Vorjahr: TEUR 6.037), aus Restrukturierungsmaßnahmen mit TEUR 18.239 (Vorjahr: TEUR 19.025), für ausstehende Urlaubstage und geleistete Mehrarbeit mit TEUR 1.378 (Vorjahr: TEUR 1.635) sowie aus ATZ- und Jubiläumsverpflichtungen mit TEUR 581 (Vorjahr: TEUR 858) zusammen.

Des Weiteren enthält der Posten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rechts- und Beratungskosten, Kosten der Jahresabschlussprüfung u. ä. mit TEUR 3.289 (Vorjahr: TEUR 3.474) sowie Provisionen und andere personalbezogene Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für die ATZ-Verpflichtungen (Erfüllungsrückstand) werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB mit dem vorhandenen Deckungsvermögen verrechnet - siehe Text (6).

#### (10) Verbindlichkeiten

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.770	2.309
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.345	37.103
-(davon gegenüber Gesellschafterin)	(18.081)	(17.353)
Sonstige Verbindlichkeiten	14.131	16.293
	50.248	55.723

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung von TEUR 18.081 (Vorjahr: TEUR 17.158) sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 195).

Übrige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit TEUR 11.670 (Vorjahr: TEUR 19.415) auf Lieferungen und Leistungen der verbundenen Unternehmen sowie TEUR 4.594 (Vorjahr: TEUR 335) auf den Cashpool zurückzuführen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 13.133 (Vorjahr: TEUR 14.628) enthalten, davon betreffen TEUR 11.687 (Vorjahr: TEUR 13.064) die Umsatzsteuerzahllast.

Die Verbindlichkeiten haben unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

#### (11) Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären Unterschieden zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise nach § 274 HGB.

Der Ermittlung von latenten Steuern wird im Inland ein Steuersatz von 29,4 % zu Grunde gelegt. In den ausländischen Betriebsstätten erfolgt die Berechnung mit den dort geltenden lokalen Steuersätzen, deren Bandbreite sich zwischen 17,2 % und 27,9 % bewegt.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich für das inländische Stammhaus nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von TEUR 6.151 (Vorjahr: TEUR 5.065), der im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit den Vermögensgegenständen des Deckungsvermögens sowie den Pensionsrückstellungen resultiert.

Da das steuerliche Ergebnis des inländischen Stammhauses gemäß § 14 Abs. 1 KStG sowie § 2 Abs. 2 Satz 2 GewStG der Organträgerin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH als Steuersubjekt und Steuerschuldner zugerechnet wird, ist das inländische Stammhaus für die Zeit des Bestehens der Organschaft nicht selbst mit Ertragsteuern belastet. Dem folgend ist die Steuerabgrenzung resultierend aus temporären Differenzen für das inländische Stammhaus grundsätzlich bei der Organträgerin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH zu bilanzieren.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) bei den übrigen ausländischen Betriebsstätten ein Aktivüberhang der latenten Steuern von TEUR 3.253 (Vorjahr: TEUR 3.620), der sich im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen bei immateriellen Vermögensgegenständen, sonstigen Vermögensgegenständen und Forderungen ergibt.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

#### (12) Umsatzerlöse

##### - Umsatzerlöse nach Arbeitsgebieten

	2021 TEUR	2020 TEUR
- Kommissions-Erlöse (*)	50.755	50.209
- Service-Erlöse (**)	60.015	82.974
Gesamtumsatz	110.770	133.183

(\*) Erlöse aus Aktivitäten als Kommissionärin der europäischen Clariant-Produktionsgesellschaften und

(\*\*) als Dienstleister im Bereich Rechnungswesen, Personal, Recht, Treasury, IT-Dienstleistungen, Kommunikation, Sales-Support, etc. für Clariant-Unternehmen in Europa.

##### - Umsatzerlöse nach Wirtschaftsgebieten

	2021 TEUR	2020 TEUR
Deutschland	62.731	67.934
Übriges Europa	47.981	65.198
Übrige Länder	58	51
	110.770	133.183

#### (13) Allgemeine Verwaltungskosten

Der Posten enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die Geschäftsleitung, Rechnungswesen, Steuer-, Personal- und Rechtsabteilung sowie für die Abschlussprüfung.

#### (14) Sonstige betriebliche Erträge

Die Gesellschaft erzielte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 12.780 (Vorjahr: TEUR 8.740), darin waren TEUR 5.692 (Vorjahr: TEUR 5.552) Erträge aus Weiterbelastung von Kosten für diverse Aktivitäten der „Global Business Services“-Organisation innerhalb des Konzernverbundes enthalten.

Darüber hinaus sind in dem Posten folgende wesentliche Erträge erfasst:

- Buchgewinn aus dem Verkauf von Kundenstämmen des Bereiches Catalysis von TEUR 3.990, der zum 1. Januar 2021 stattgefunden hat.
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.908 (Vorjahr: TEUR 2.154). Diese betreffen im Wesentlichen mit TEUR 1.187 (Vorjahr: TEUR 1.294) Rückstellungen für Sondervergütungen der Mitarbeiter sowie mit TEUR 1.499 (Vorjahr:

TEUR 573) für Restrukturierungen.

- Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen, die aufgrund von vorzeitig aufgelösten Vertriebsverträgen bzw. aus Schadenersatzansprüchen entstanden sind, in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 1.033).
- Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 0).

#### (15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.795 (Vorjahr: TEUR 6.708) enthalten, die im Zusammenhang mit den sonstigen betrieblichen Erträgen stehen: Aufwendungen für Aktivitäten der „Global Business Services“-Organisation sowie Aufwendungen für vorzeitig aufgelöste Vertriebsverträge bzw. aus Schadenersatzansprüchen - siehe Text (14).

Darüber hinaus sind in dem Posten folgende wesentliche Aufwendungen erfasst:

- die planmäßigen Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte (TEUR 217; Vorjahr: TEUR 217) - siehe Text (1);
- Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Erfolgsbeteiligung der französischen Mitarbeiter, die nicht aktiviert bzw. weiterverrechnet werden konnten (TEUR 418; Vorjahr: TEUR 626), davon periodenfremd TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 326).
- Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 71).

Die innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen sonstigen Steuern betragen TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 222).

#### (16) Zinsergebnis

	2021 TEUR	2020 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	41
- (davon aus verbundenen Unternehmen)	(2)	(2)
- (davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen)	(21)	(1)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.056	-1.143
- (davon an verbundene Unternehmen)	(-23)	(-30)
- (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung)	(-953)	(-1.059)
- (davon Saldo gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Aufzinsung von übrigen Personalrückstellungen TEUR -25 (Vorjahr: TEUR -83) und den Erträgen aus Deckungsvermögen von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 39))	(-12)	(-44)
	-1.015	-1.102

#### (17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten das Ergebnis mit TEUR 3.787 (Vorjahr: TEUR 2.973).

#### (18) Abführungssperre

Die Gesellschaft besitzt Vermögensgegenstände, welche Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen - siehe Text (6). Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände (nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB) übersteigt deren, Anschaffungskosten um TEUR 376 (Vorjahr: TEUR 101). Dieser Betrag ist grundsätzlich nach § 268 Abs. 8 HGB abführungsgesperrt. Auf den abführungsgesperrten Betrag entfallen rechnerisch TEUR 111 passive latente Steuern, die bei der Organträgerin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH berücksichtigt sind.

Bei der Gesellschaft liegen jedoch zum Bilanzstichtag frei verfügbare Rücklagen in Höhe von TEUR 5.508 - siehe Text (7) - vor, so dass keine Abführungssperre für den Jahresüberschuss besteht.

#### (19) Ergebnisabführung

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 18.081 (Vorjahr: TEUR 17.158) wird gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag an die alleinige Gesellschafterin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH abgeführt und als Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gezeigt.

#### Sonstige Angaben

##### Materialaufwand

	2021 TEUR	2020 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	204	271
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62	67
	266	338

Unter den Materialaufwendungen werden insbesondere fremdbezogene Büro- und EDV-Materialien sowie Energien erfasst.

##### Personalaufwand

	2021 TEUR	2020 TEUR
Löhne und Gehälter	45.545	62.134
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.512	12.270
- (davon für Altersversorgung)	(7.980)	(3.538)
	61.057	74.404

Der Rückgang der Löhne und Gehälter ist auf im Vorjahresvergleich niedrigere Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Der starke Anstieg der sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Pensionsrückstellung aufgrund des gesunkenen Zinssatzes sowie der gestiegenen Inflation und der daraus resultierenden Anpassung der laufenden Pensionskassenrenten sowie der Firmenrenten.

**Angaben über Mitarbeitende**

Im Jahresdurchschnitt waren in Köpfen beschäftigt:	2021	2020
- Inländisches Stammhaus	254	285
- Ausländische Betriebsstätten	160	177
Belegschaft (ohne Auszubildende und Vorstand)	414	462

Der Rückgang der Mitarbeitenden betrifft insbesondere den IT-Bereich aufgrund des im Vorjahr eingeleiteten Restrukturierungsprogramms „Clariant 2021“ zur Anpassung der Serviceeinheiten.

**Sonstige bedeutende finanzielle Verpflichtungen**

Die in der Bilanz nicht erscheinenden sonstigen bedeutenden finanziellen Verpflichtungen betreffen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
aus Miet- und Leasingverträgen	4.193	5.427
- (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(924)	(969)

Bei den Miet- und Leasingverträgen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Die Verträge betreffen im Wesentlichen Mieten für Bürogebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Fuhrpark. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken können sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten. Hierfür gibt es derzeit keine Anzeichen.

**Derivative Finanzinstrumente**

Die Clariant SE hält zum 31. Dezember 2021 keine derivativen Finanzinstrumente.

**Aufwendungen für den Abschlussprüfer**

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer des deutschen Stammhauses und der ausländischen Zweigniederlassungen der Gesellschaft belief sich im Jahr 2021 auf TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 157).

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen beziehen sich im laufenden Geschäftsjahr auf reguläre Prüfungstätigkeit TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 154) sowie auf Steuerberatungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3).

**Aufsichtsrat**

Stephan Lynen

(Vorsitzender des Aufsichtsrates) (Mitglied des Executive Committee)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

Rüdiger Halberstadt \*

(Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Clariant SE)

(IT Workplace Delivery Manager)

Daniel Hug

(Head of Corporate Controlling)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

Oliver Kinkel

(Country Head Germany / Head of Region EMEA)

(Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main)

Beatriz Lopez-Collado \*

(Kundenbetreuerin Industrial & Consumer Specialties für Spanien und Portugal)

Dr. Sibylle Mutschler (bis 17.08.2021)

(Head of Digital4Clariant)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

Dr. Anne Witte (ab 18.08.2021)

(Head of Marketing BU Additives)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

\* Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

**Bezüge des Aufsichtsrates**

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Jahr 2021 betragen TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 10).

**Nachtragsbericht**

Zum 1. Januar 2022 wurde die Ziel-Profit-Marge der Clariant SE für das Kommissionsgeschäft aufgrund neuer Benchmark-Studien von 2,0 % auf 2,5 % erhöht.

Zum 1. Januar 2022 wurde die Vergütung für die Kundenstammüberlassung, die die Clariant SE an die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und die Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH entrichtet, von 0,67 % auf 0,83 % der monatlichen Nettoumsatzerlöse erhöht. Die monatlichen Nettoumsatzerlöse sind Erlöse, die die Clariant SE an Kunden in bestimmten Ländern vermittelt.

Mit der Neuausrichtung der Clariant erfolgte zum 1. Januar 2022 ein Zusammenschluss der Clariant Betriebe am Standort Rhein-Main. Der Zusammenschluss beruht darauf, dass der Betrieb der Clariant SE in Sulzbach in den Gemeinschaftsbetrieb Rhein-Main der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH eingegliedert wird.

Der neue, vergrößerte Betrieb ist damit ab dem 1. Januar 2022 ein Gemeinschaftsbetrieb der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, der Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH sowie der Clariant SE. Die Ämter der Mitglieder des Betriebsrates der Clariant SE endeten damit zum 31. Dezember 2021. Die Mitglieder des Betriebsrates der SE haben jedoch über den 31. Dezember 2021 hinaus ein sog. Restmandat für alle im Zusammenhang mit dem Betriebszusammenschluss bestehenden evtl. noch wahrzunehmenden Beteiligungsrechte. Im Frühjahr 2022 wurde ein Betriebsrat für den Gemeinschaftsbetrieb gewählt. Die Anzahl der Mitglieder des neuen Betriebsrats richtet sich nach der Anzahl der wahlberechtigten Mitglieder des Gemeinschaftsbetriebs.

Alle mit dem Betriebsrat der SE am Standort Sulzbach geschlossenen bzw. geltenden Betriebsvereinbarungen werden zunächst inhaltlich unverändert fortgeführt. Eine Kommission, besetzt aus Vertretern der Arbeitgeberseite sowie Arbeitnehmervertretern werden die vorgenannten Regelungen im Laufe des Kalenderjahres 2022 überprüfen, gegebenenfalls fortführen oder bei Bedarf anpassen.

Die Auswirkungen aus dem am 24. Februar 2022 begonnenen Ukraine-Krieg sowie die Sanktionsmaßnahmen gegenüber Russland und die daraus sich ergebenden Implikationen, insbesondere aus der Gasversorgung und der Auswirkungen auf die Lieferketten, sind neu und noch nicht absehbar. Steigende Logistikkosten, allgemein steigende Beschaffungskosten sowie die rasant wachsenden Energiekosten zeichnen sich aber immer deutlicher ab. Maßnahmen zur verstärkten Gegensteuerung wurden unmittelbar eingeleitet, nachdem der Krieg im Februar 2022 begonnen hat. Anfang März wurde die Konzernentscheidung getroffen, mit sofortiger Wirkung sämtliche Tätigkeiten in Russland zu stoppen und Lieferungen einzustellen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung werden aus dieser Entscheidung keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen und die Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen und -ergebnis werden kurzfristig als unkritisch beurteilt. Kurzfristig sind nur sehr geringe Umsatzvolumina betroffen und auch die Rohstoffversorgung kann, trotz stark gestiegener Preise, kurzfristig (gemäß den Erfahrungen der ersten vier Monate des Jahres 2022) weitestgehend gut bewältigt und die Versorgung sichergestellt werden. Allerdings kann sich das kurzfristig sehr schnell ändern. Insgesamt wird erwartet, dass der Großteil der Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden kann, allerdings zum Teil nur zeitversetzt, so dass sich hieraus negative Ergebniseinflüsse voraussichtlich ergeben werden. Betreffend die Energieversorgung an den Produktionsstandorten wird die Gasversorgung aus Russland direkt und indirekt als elementar gesehen. Sollte es zu einem Embargo der EU kommen, sind vorübergehende Produktionsschließungen möglich, obgleich diverse verschiedene Gegenmaßnahmen zu alternativen Energieversorgungen (z.B. durch die Reaktivierung von Kohlekraftwerken) bereits unmittelbar eingeleitet worden sind. Die Risiken aus einem langanhaltenden Krieg werden als hoch eingeschätzt, sind aber im Detail nicht abschätzbar.

### Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde das Jahresergebnis 2021 in Höhe von TEUR 18.081 an die Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH abgeführt.

### Vorstand

Dr. Thorsten Posner  
Head of Legal Services EMEA

Michael Tesch  
Head of Finance Services EMEA

### Bezüge des Vorstandes

Zur Angabe der Bezüge des Vorstandes wird von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### Mutterunternehmen

Die Clariant SE ist ein Tochterunternehmen der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main.

Die Jahresabschlüsse der Clariant SE und der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH werden in den Konzernabschluss der Clariant AG, Muttenz/Schweiz, für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen einbezogen.

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt in Basel / Schweiz und ist unter [www.clariant.com](http://www.clariant.com) abzurufen. Es ist beabsichtigt, den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens einschließlich des Bestätigungsvermerks im Bundesanzeiger offen zu legen. Dieser offen zu legende Konzernabschluss ist nach internationalen Rechnungslegungsnormen (IFRS) erstellt. Wesentliche Unterschiede zu den von der Europäischen Union übernommenen IFRS bestehen nicht.

### Frankfurt am Main, den 31. Mai 2022

**Clariant SE**

**Der Vorstand**

**Dr. Thorsten Posner**

**Michael Tesch**

### Entwicklung des Anlagevermögens

**in TEUR**

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	Stand 01.01.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.597	0	-3.856	16	34.757
Geschäfts- oder Firmenwert	4.680	0	0	0	4.680
Geleistete Anzahlungen	16	5	0	-16	5

## Anschaffungs- oder Herstellungskosten

Stand	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Bilanzwert		
	01.01.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	
43.293	5	-3.856		0		39.442	
<b>Sachanlagen</b>							
Technische Anlagen und Maschinen	180	0	-106	0		74	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.592	215	-1.305	21		523	
Geleistete Anzahlungen	21	0	0	-21		0	
	1.793	215	-1.411	0		597	
	45.086	220	-5.267	0		40.039	
<b>Abschreibungen</b>							
	Stand	Abschreibungen			Stand	Bilanzwert	Bilanzwert
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		-33.905	-903	3.856	-30.952	3.805	4.692
Geschäfts- oder Firmenwert		-2.730	-217	1	-2.946	1.734	1.950
Geleistete Anzahlungen		0	0	0	0	5	16
		-36.635	-1.120	3.857	-33.898	5.544	6.658
<b>Sachanlagen</b>							
Technische Anlagen und Maschinen		-170	-5	101	-74	0	10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		-1.430	-150	1.284	-296	227	162
Geleistete Anzahlungen		0	0	0	0	0	21
		-1.600	-155	1.385	-370	227	193
		-38.235	-1.275	5.242	-34.268	5.771	6.851

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Clariant SE, Frankfurt am Main

**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Clariant SE, Frankfurt am Main, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Clariant SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

**Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Frankfurt am Main, den 31. Mai 2022**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Christian Kwasni, Wirtschaftsprüfer*  
*ppa. Florian Strauß, Wirtschaftsprüfer*

**Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2021**

**der Clariant SE**

**Frankfurt am Main**

Der Aufsichtsrat der Clariant SE, Frankfurt am Main, hat im Berichtsjahr 2021 die ihm obliegenden Aufgaben mit aller Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand vorschrittmäßig überwacht und beraten und sich hierzu regelmäßig schriftlich und mündlich über den Geschäftsgang und die Entwicklung des Unternehmens sowie über besondere Vorgänge und die künftige Geschäftspolitik unterrichten lassen.

Den von dem Vorstand aufgestellten, fristgerecht vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft. Die Abschlussprüfer haben keine Einwendungen erhoben und dies in einem uneingeschränkten Vermerk bestätigt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt und in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratsitzung am 29. Juni 2022 ausführlich erörtert worden. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene eigene Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gibt als abschließendes Ergebnis in Übereinstimmung mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keinen Anlass zu Beanstandungen oder Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in seiner Sitzung am 29. Juni 2022 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre herausragenden Leistungen.

**Sulzbach am Taunus, den 29. Juni 2022**

**Clariant SE**

*Der Aufsichtsrat*

*Stephan Lynen, Vorsitzender des Aufsichtsrates*

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde am 30. Juni 2022 festgestellt.

---